



Protokoll Nr. 43

über die 43. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 16.10.2018 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Dieter	Nußbaumer
	Norbert	Fink
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Mag. Michael	Bartenstein
	Manfred	Felder
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Brigitte	Nenning, BEd
	Ida Maria	Bals
	Christoph	Feurstein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein
	Christian	Obrist

Ersatz:	Dietmar	Nußbaumer
	Jürgen	Bilgeri

<u>Entschuldigt:</u>	Anton	Gerbis, VizeBgm
	Klaus	Schwarz
	Bernhard	Dünser
	Christoph	Hagspiel
	Hubert	Hagspiel
	Markus	Steurer

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 42
3. Schulbau – Vorstellung und Diskussion mit Arch. Matthias Bär und Vertretern der Schulen
4. Skiliftpreise 2018/2019
5. Berichte
6. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bgm. Gerhard Beer eröffnet um 20.00 Uhr die 43. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden, gibt die Entschuldigungen bekannt und stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest.

Bgm. Gerhard Beer begrüßt zusätzlich den Architekten Matthias Bär, Thomas Marte und die Vertreter der Schulen, Direktor Hanno Metzler und Josef Maurer, und dankt ihnen für ihre Anwesenheit.

2. Genehmigung des letzten Protokolls Nr. 42

Das Protokoll Nr. 42 der letzten Sitzung ist allen GV mit der Einladung zugestellt worden und wird einstimmig genehmigt.

3. Schulbau – Vorstellung und Diskussion mit Arch. Matthias Bär und Vertretern der Schulen

Der Vorsitzende berichtet von den bisherigen Beschlüssen und dem Siegerprojekt des Architekturwettbewerbs von Architekt Matthias Bär. Er dankt Arch. Bär für seine bereits geleisteten Arbeiten. Bgm. Gerhard Beer erwähnt die Gründe für die Auswahl dieses Projektes als Sieger des Wettbewerbes. Der Vorsitzende übergibt das Wort an Projektkoordinator Georg Bals.

Georg Bals erläutert die Hintergründe, sowie den bisherigen Projektverlauf der Schulsanierung in Hittisau. Aktuell ist es wichtig zeitnah die entsprechenden Beschlüsse zu fassen, um weitere Umsetzungsschritte zu ermöglichen. Der Vorsitzende bedankt sich bei Georg Bals für die Darstellung des Projektverlaufs und übergibt das Wort an Josef Maurer und Hanno Metzler.

Hanno Metzler informiert die Gemeindemandatäre über die Beweggründe, insbesondere die steigenden Kinderzahlen und die damit verbundene Notwendigkeit zur Erweiterung der Schulen. Platzmangel in der Turnhalle ist bereits bemerkbar – teilweise benützen auch zwei Gruppen eine Turnhalle.

Ein kritischer Punkt ist das undichte Flachdach in der Polytechnischen Schule – bei Regen oder Schneefall tropft es von der Decke. Hanno Metzler berichtet, dass das Flachdach schon mehrmals repariert worden ist und weist darauf hin, dass die Polytechnische Schule dringenden Sanierungsbedarf hat. Zudem sind alle Schulen nicht behindertengerecht ausgestattet. Die Volksschule ist nach 45 Jahren sanierungsbedürftig, Heizung funktioniert nicht mehr.

Josef Maurer ergänzt mit den pädagogischen Anforderungen und erläutert nochmals die Notwendigkeit der räumlichen Erweiterung im Gebäude - besonders in der Mittelschule. Er weist auf den zielbewussten Einsatz von Ressourcen hin. Zudem gratuliert er Architekt Matthias Bär zu seinem tollen Projekt. Der Vorsitzende bedankt sich bei Hanno Metzler und Josef Maurer für die Einblicke.

Norbert Fink erkundigt sich, seit wann das Flachdach der Polytechnischen Schule undicht ist und warum bisher nichts unternommen wurde. Hanno Metzler berichtet, dass das Schuldach schon seit einigen Jahren tropft. Es wurde auch schon mehrmals repariert.

Christoph Feurstein fragt, warum nur zwei Turnhallen eingeplant sind, wenn schon Platzmangel besteht. Es gibt zwei Turnhallen, aber drei Turnmöglichkeiten, da die große Fläche trennbar ist, berichtet Josef Maurer.

Michael Bartenstein möchte wissen, warum beim neuen Gebäude wieder ein Flachdach gebaut wird, wenn das alte Flachdach schon Schwierigkeiten bringt. Architekt Matthias Bär teilt mit, dass das Gebäude eine enorme Höhe bekommt, wenn ein Satteldach verwendet wird. Zugleich teilt Thomas Marte mit, dass sich die Qualitäten eines Flachdaches deutlich verbessert haben. Die Vorschrift das Flachdach in Felder zu unterteilen, soll eine wesentliche Qualitätsverbesserung bringen.

Michael Bartenstein wünscht sich eine offene Schule, damit die Möglichkeit besteht die Gebäude anderweitig zu verwenden. Somit wäre eine Nutzung der Gebäude in der Sommerzeit auch möglich.

Josef Maurer teilt mit, dass die Lehrer keine Design-Schule oder Hochglanz-Schule wollen. Sie möchten eine Schule die nachhaltig und dauerhaft ist.

Dieter Nußbaumer dankt Josef Maurer und Hanno Metzler für die Informationen. Außerdem findet er die Aufteilung hervorragend und wünscht sich, dass dieses Projekt mittelfristig eine tolle Lösung gibt. Er weist darauf hin, dass man die Multifunktionshalle raffiniert planen muss, damit sie vielfältig einsetzbar ist und bespielt werden kann.

Architekt Matthias Bär stellt den Gemeindemandataren sein erarbeitetes Projekt vor. Die Campusschule hat pädagogische Vorteile und das Konzept ist passend für die Struktur im Bregenzerwald.

Norbert Fink fragt, was in dem leerstehenden Kellerraum im 3. Gebäude passiert. Ebenso hinterfragt er, die Überdachung im Freien, da diese als trockener Unterschlupf zu klein ausgestaltet ist. Hanno Metzler stimmt Norbert Fink bezüglich der mangelhaften Überdachung zu. Architekt Matthias Bär ergänzt, dass dieses noch ausbaufähig und in der Weiterentwicklung sei.

Norbert Fink erkundigt sich, ob beim neuen Schulprojekt die Möglichkeit besteht die Schule weiterzuentwickeln. Architekt Matthias Bär bestätigt eine Möglichkeit der Erweiterung.

Markus Schwärzler fragt, ob die Möglichkeit einer Auffahrtsrampe für eine Tiefgarage bei der Turnhalle besteht. Dieses muss hinsichtlich Kosten und Nutzen geprüft werden, berichtet Architekt Matthias Bär.

Dietmar Nußbaumer hat Bedenken das die Parkplätze zu wenig werden. Man könnte aber den Kellerraum auch als Fahrradraum verwenden.

Thomas Marte informiert die Gemeindemandatare über die entstehenden Kosten des Projekts Schulumbau. Zugleich erläutert er, dass ein kompletter Neubau um einiges teurer wäre.

Dietmar Nußbaumer ist es sehr wichtig, dass einheimische Handwerker bevorzugt werden - die Handwerker sollten wir früh genug informieren, damit sie es einplanen können.

Thomas Marte erläutert, dass es sehr wichtig ist Vorlaufzeiten zu setzen. Dies ist relevant für Qualität, Preis und gute Handwerker. Zusätzlich kann man die Handwerker in der Region benachrichtigen und ihnen Informationen zukommen lassen.

Dominik Bartenstein gefällt das Projekt gut, dank an Architekten Matthias Bär. Zusätzlich stellt Dominik Bartenstein die Frage, ob das Budget mit dem Finanzierungsplan abgebildet werden kann. Der Vorsitzende weist darauf hin, dass es mit Sicherheit enger werde, die Investition jedoch in ein sinnvolles, nachhaltiges Projekt fließt.

Dietmar Nußbaumer appelliert, dass die Betriebskosten neben den Investitionskosten betrachtet werden müssen. Ein entsprechendes Konzept bezüglich Energieverbrauchs wird benötigt.

Manfred Felder informiert, dass wichtig ist keine Ressourcen zu verschwenden. Wenn eine Tiefgarage oder PV-Anlage in Frage kommen, sollte dies gleich mitbedacht werden.

Brigitte Nenning sieht es positiv, dass alle zusammengekommen sind und über das Projekt berichtet wurde.

Norbert Fink ergänzt erneut, dass die Bevölkerung dementsprechend informiert werden soll.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich für die rege Diskussion, erwähnt nochmals die Wichtigkeit für diesen Austausch mit Architekt, Kostenrechner und den pädagogischen Vertretern der Schule. Zur Vorbereitung auf die im November angedachten Beschlussfassungen für Entwurfsauftrag und Auftrag zur Ausschreibung der Fachplaner werden an alle GemeindevertreterInnen im Vorfeld entsprechende Informationen zugesendet.

4. Skiliftpreise 2018/2019

Georg Bals informiert über die Entstehung der Skiliftpreise.

	Erwachsene	Schüler	Kinder
		Jg. 2003 b.Jg. 2007	Jg. 2008 b.Jg. 2013
	€	€	€
Tageskarte	16,50	12,00	12,00
Nachmittagskarte ab 13:00 Uhr	13,00	9,00	9,00
Saisonskarte	94,00	65,00	49,00
Punktekarte (10-Fahrten)	12,00	10,50	10,50
Einzelfahrt	2,50	2,00	2,00
Familienkarte mit einem Kind	189,00		
Familienkarte mit zwei Kinder	209,00		
Familienkarte mit drei u. mehr Kinder	230,00		
Schülergruppen		6,00	6,00

Für größere Gruppen (ab 20 Personen) wie Vereine, Betriebe, Schulen usw. kann gegeben falls über Anfrage bei der Gemeinde Hittisau ein Preisangebot erstellt werden.

Bei Vorlage der Vorarlberger Jugend-Card erhalten die Jugendlichen (15 bis 20 Jahre) die Tarife für Schüler.

Beim Schilift Hittisberg wird der 3-Täler-Superpass anerkannt!

Betriebszeiten:	Montag bis Freitag	13:00 bis 16:00 Uhr
Betriebszeiten:	Samstag, Sonntag und Ferientage	10:00 bis 16:00 Uhr

Die Skiliftpreise 2018/19 wurden einstimmig beschlossen.

5. Berichte

a) Dominik Bartenstein

- E5 Energieeffiziente Gemeinde Hittisau: Auch dieses Jahr 2018 hat die Gemeinde Hittisau einen Preis gewonnen. Dominik Bartenstein bedankt sich bei allen GV im Namen vom e5-Team. Auf der Plattform „Facebook“ ist ein Film der e5 Gemeinde Hittisau.

6. Allfälliges

- 7.11.2018: „Küche trifft Landwirtschaft“ im Hotel Krone in Langenegg, Kooperation mit Naturpark Nagelfluhkette, Genossenschaftsmetzgerei Vorderwald, Energieinstitut Vorarlberg. Bei Interesse bitte bei Georg Bals melden.
- Brigitte Nenning: Parken im Ortszentrum ist ein großes Thema – Arbeitsgruppe Zentrumsentwicklung hatten einige Gespräche mit Markus Hartmann und dem Architekten. Bevor Sie es der Bevölkerung präsentieren, möchten sie vorerst ein gutes Konzept und Ergebnis ausarbeiten.
- Manfred Felder bedankt sich bei der Gemeinde, dass der spannende Vortrag „Heisse Sache“ im Saal stattfinden durfte. Es gab viele positive Rückmeldungen.
- Inputs des Vortrags „Heisse Sache“:
 - Das Anspruchsdenken unserer Gesellschaft muss sich unbedingt verändern, wenn wir gegenwirken wollen – es ist nirgends derartig groß als wie bei uns in der Bodenseeregion.
 - Die Thematik der Überbevölkerung muss nicht durch Krieg gelöst werden, sondern kann auch friedlich gelöst werden.
- Veranstaltung Grill Pool Challenge 2018 – sozialer Zweck.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 23:37 Uhr.

Die Schriftführerin:
Juliane Sohler

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer